

4. III. 1915.

* (Der Wiener Kunstgewerbeverein und der Krieg.) Gestern abends fand im Saale des Niederösterreichischen Gewerbevereines eine Vollversammlung des Wiener Kunstgewerbevereines statt. Der Präsident Kommerzialrat Rudolf Ermer berichtete über die Rückwirkungen der kriegerischen Ereignisse auf die allgemeine Lage des heimischen Kunstgewerbes, das durch die gänzliche Unterbindung des Exportes, den Stillstand der Bautätigkeit und die starke Einschränkung des Inlandkonsums am empfindlichsten in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Präsident gedachte dann der unternommenen Maßnahmen und Schritte zwecks einer Hilfsaktion für das Kunsthandwerk. Der Vorsitzende ergriff die Gelegenheit, um insbesondere dem Herrn Bürgermeister, dem niederösterreichischen Landesauschusse und der niederösterreichischen Handels- und Gewerbeammer für ihre werktätige Unterstützung verbindlichsten Dank zu sagen. Er machte Mitteilung über die Tätigkeit des Vereines auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es dem heute hart bedrängten Wiener Kunstgewerbe unter Mithilfe der Behörden, des Publikums und unter Beihilfe der Wiener Presse, die nie gefehlt hat, wenn es galt, das heimische Gewerbe zu unterstützen, gelingen werde, die schwerste Zeit zu überwinden. Er schließt mit der festen zuberfühllichen Erwartung auf einen dauernden, ehrenvollen Frieden, durch den es möglich sein werde, dem Wiener Kunstgewerbe eine schöne Zukunft und neue verdienstreiche Absatzgebiete zu erschließen.